



Steckbrief Königspython – Python regius



Gesetzliche Mindestgrösse Terrarium: Für bis zu zwei Tiere 1x0.5x0.75 BxTxH der Körperlänge des grösseren Tieres, für jedes weitere Tier 0.5x0.2 an Grundfläche dazu, bei mehreren Tieren gilt die Grösse des grössten Tieres

Weitere Anforderungen nach TschV: Gewisse Arten müssen in einem heizbaren Bassin oder Becken ausreichender Grösse baden können, auch im Abtrenngehege. Die Temperatur muss den Bedürfnissen der Tiere entsprechen. Ein kleinerer Teil des Geheges muss allenfalls eine höhere Temperatur aufweisen und je nach Art muss für jedes Tier eine Wärmequelle vorhanden sein, damit es sich individuell der Strahlung aussetzen kann, ausser bei Freilandhaltung. Soziale Struktur beachten. Unter Umständen müssen die Tiere einzeln gehalten werden. In allen Gehegen müssen, entsprechend der Art, horizontale oder vertikale Klettermöglichkeiten, z. B. Bäume, körperdicke Äste oder Felswände, vorhanden sein. Versteckmöglichkeiten müssen vorhanden sein.

Art:	Königspython – Python regius
Grösse:	Durchschnittlich 90-120cm bei ausgewachsenen Tieren, Rekord 225cm
Alter:	18-25 Jahre, Rekord 48 Jahre
Herkunft:	West- / Zentralafrika
Lebensweise:	Dämmerungs- und nachtaktiv
Lebensraum:	Trockensavannen, tropische Wälder, Regenwald
Ernährung:	Kleinsäuger, Mäuse, Vielzitzenmäuse und Ratten
Temperatur:	Tagsüber 30 Grad (lokal auch bis 35 Grad), nachts nie unter 25 Grad
Luftfeuchtigkeit:	60-80% (ebenfalls wird eine Wetbox mit feuchtem Moos unbedingt empfohlen)
Gruppenhaltung:	Keine Paarhaltung, gleiche Geschlechter untereinander verträglich, Einzelhaltung
Terrariengrösse:	Von uns empfohlen wird für ein bis zwei Tiere (Annahme: grössere Schlange 120cm) eine Grösse von 150x80x90cm.

Einrichtung und Haltung im Terrarium:

Der Königspython ist als eher stressempfindliche Schlange bekannt. Das Terrarium sollte daher viel Schutz bieten. Die Tiere sind durch ihren Körperbau nicht die besten Kletterer, dadurch sollte das Terrarium so eingerichtet sein, dass beim Herunterfallen keine Verletzungsgefahr besteht.



Temperatur und Luftfeuchtigkeit

Am Tag sollten die Temperaturen 26-29 Grad betragen. Ein Wärmespot wird empfohlen, um lokale Wärmezonen mit 31-35 Grad zu schaffen. Ein Temperaturgefälle im Terrarium erlaubt es den Tieren, ihre bevorzugte Zone zu wählen. Um dieses zu erreichen kann die Heizquelle etwas entfernt von der Mitte montiert werden. Damit ergibt sich eine kühlere und wärmere Seite, nach unten hin jeweils

kühler durch aufsteigende warme Luft. Nachts darf die Temperatur auf 25 Grad absinken. Heizquellen (z.B. Keramikheizstrahler oder Heat Panel) sollten über ein Thermostat mit Fühler gesteuert werden. Das Thermostat schaltet die Heizquelle ein, sobald der eingegebene Wert am Fühler unterschritten wird. Heiss werdende Strahler im Terrarium müssen mit Schutzkorb gesichert sein, da sonst Verbrennungen drohen.

Die Luftfeuchtigkeit sollte 60-80% betragen. Ausserdem dürfen Thermometer und Hygrometer zur Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit nicht fehlen. Die Grundbeleuchtung kann über eine Zeitschaltuhr gesteuert werden und sollte 12 Stunden aktiv sein. Königspythons benötigen als dämmerungs- und nachtaktive Tiere kein UV-Licht. Dieses kann zu Hautschäden führen.

Einrichtung

Die Seiten- und Rückwände des Terrariums sollten durch Korkplatten o.ä. Sichtschutz bieten, eine selbstgebaute Rückwand mit grossen Liegeflächen ist empfehlenswert. Wichtig ist die Strukturierung, so sollten Klettermöglichkeiten (dicke Äste, Wurzeln, Steine), mehrere Versteckmöglichkeiten (Höhlen aus dem Fachhandel, umgedrehte Tonschalen, Bepflanzung, u.ä.) und ein Wasserbecken, in welches das Tier komplett hineinpasst, zur Verfügung stehen. Die Grösse der Versteckplätze sollte so bemessen sein, dass die Tiere engen Kontakt zu den Wänden halten können. Zudem sollten diese Verstecke leicht feucht gehalten werden. Als Bodengrund eignet sich etwas das die Feuchtigkeit gut hält, z.B. ReptiBark oder Terrarienerde. Es lohnt sich, kein billiges Produkt zu kaufen, da die Gefahr von Schimmelbildung etc. bei Billigprodukten höher ist. Die Einstreu sollte nur leicht feucht sein, da sich bei Staunässe im Bereich der Bauchschuppen bakterielle oder mykotische Entzündungen entwickeln können.

Es sollte im Terrarium eine so genannte Wetbox (eine Box, die mit feuchtem Sphagnum-Moos gefüllt ist und in die sich die Schlange zurückziehen kann) in einem wärmeren Bereich des Terrariums aufgestellt werden. Die Schlange holt sich an diesem Ort Feuchtigkeit, falls ihr die Luftfeuchtigkeit zu gering ist. Besonders bei der Häutung ist eine solche Box hilfreich, aber auch zur Eiablage.

Als Versteck kann man eigentlich alles Mögliche verwenden - Korkröhren, flache Korkstücke, Blumentöpfe oder Verstecke aus dem Fachhandel. Für jedes Tier im Terrarium sollten mindestens eine Wetbox und ein Versteck in jeder Temperaturzone zur Verfügung stehen.

Fütterung

Der Königspython hat den Ruf als schwieriger Fresser. Dies kann aber von Tier zu Tier sehr variieren. Wichtig ist für die Schlange viel Ruhe und ausreichend Wärme, um Appetit zu bekommen. Die Akzeptanz von Frostfutter kann man durch kräftiges Anfühen des Futtertieres und Zappeln, sowie Fütterung im Dunklen erhöhen. Manch ein Königspython hat auch starke Präferenzen bei der Art des Futtertieres. Hamster und Wüstenrennmäuse können bei schwierigen Fressern oft die Blockade brechen, wenn Mäuse und Ratten nicht angenommen werden.

Winterruhe

Das Thema Winterruhe ist unter Königpythonhaltern umstritten. Um den normalen Jahresrhythmus von wildlebenden Königspythons nachzustellen wäre es angebracht für ca. 2 Monate die Temperatur tagsüber auf ca. 30 Grad zu reduzieren und nachts auf 20 Grad abzusenken. Während dieser Wintermonate (in Ghana liegen diese in unseren Sommermonaten, die Tiere lassen sich jedoch auf unseren Jahresrhythmus umgewöhnen) sollte auch die Luftfeuchtigkeit etwas reduziert werden. Die Fütterung kann in dieser Zeit eingestellt werden. Frisches Trinkwasser muss dennoch jederzeit zur Verfügung stehen.